

Mein herzlicher Gruß an Alle !

Seit meiner Kindheit spüre ich der Sprache nach, dem Gesagten und Ungesagten, dem Benannten, Ungenannten und Verschwiegenen.

Dann, im Lauf meiner Jahre, geprägt durch Erfahrung, festigte sich das Selbstverständnis meines Ausdrucks, weitete sich der Mut meiner Wahrnehmung, meines Sehvermögens, meines Horizonts. Meine Sprache wuchs über ihre Grenzen hinaus. Und ich entdeckte in lustvoller Weise innere Klangbilder, entstehende Wortformen aus dem intonierten Hauch.

Mein Sprachschatz zeigt den Pfad in die Wirklichkeit zumindest meiner Welt.

Und dort, wo sich unsere Wirklichkeiten begegnen, kann Annäherung geschehen. Können Verbindungen wachsen. Flüchtig, vorübergehend oder dauerhaft.

Feiern wir die Vielfalt unseres sprachlichen Vermögens. Lassen wir farbenfrohe Worte ins Leben wachsen. Treiben wir's bunt 😊





Einblicke in meine literarische Welt:

Die Macht der Sprache
schafft ganze Welten,
teilt Halbes wahr.
Sie tönt aus Tiefen
jenseits von Zeit.
Erschafft ihr Sein,
berührt die Seelen
und formt den Turm.

Wie Zauberlehrling walzt.



Lange Farben in der Spur
meliertes Blau azur.
Der Farn weht grün
verwischt die Narben.
Ein großes Wogen findet statt
spurt Wellen ohne Ruh
meliert das Blau azur.





Gesegnet
mit den Gaben der Liebe
benenne ich Schöpfung
die der Augenblick spricht.
Aus der Fülle des Ganzen
entspringen Geschichten,
je nachdem wer sie sieht.

Und flüchtet vorbei die Gegenwart.

Wellen brechen,
Wellen branden,
Wellen sanden.
Stürme wallen
im Rhythmus der Zeit.
Kennst du ihr Lied?

Erstandenes Sein.
Mein Herz bekräftigt
lass Muskeln tanzen.
Wenn die Sonne wärmt.
Nachgeschaut und vorgesehen,
was sich hierin fügt.

Das leuchtet mir ein.
Und ich fahre fort.





Und sonst?

Im Fokus meiner Arbeit stehen die Menschen mit ihrer Wahrnehmung, mit ihrer Wirklichkeit und dem ihnen entsprechenden Ausdruck in ihrem Leben.

Zielrichtung ist der Blick hinter die Kulissen der eigenen Begrenzungen, um von dort heraus größere Handlungsräume wahrzunehmen und diese stimmig zu entwickeln.

Während meiner langjährigen Seminarerfahrungen habe ich meine Kenntnisse entwickelt im Kontext **Sprache und Kommunikation, Sprache und Interaktion, Sprache und Führungskompetenz.**

Zusätzlich zu firmeninternen Weiterbildungsveranstaltungen und Teamentwicklungsprozessen biete ich von Zeit zu Zeit kleine, feine Schreibwerkstätten in ausgewählten Bildungshäusern an.

Während des Schreibflusses im kreativen Kontext weiten sich Räume in ihrer Vielschichtigkeit. Die Sicht wird klarer. Möchten Sie sich inspirieren?

Herzlich willkommen!

Zeit zum Schreiben

Meine kreative Reise in die Welt

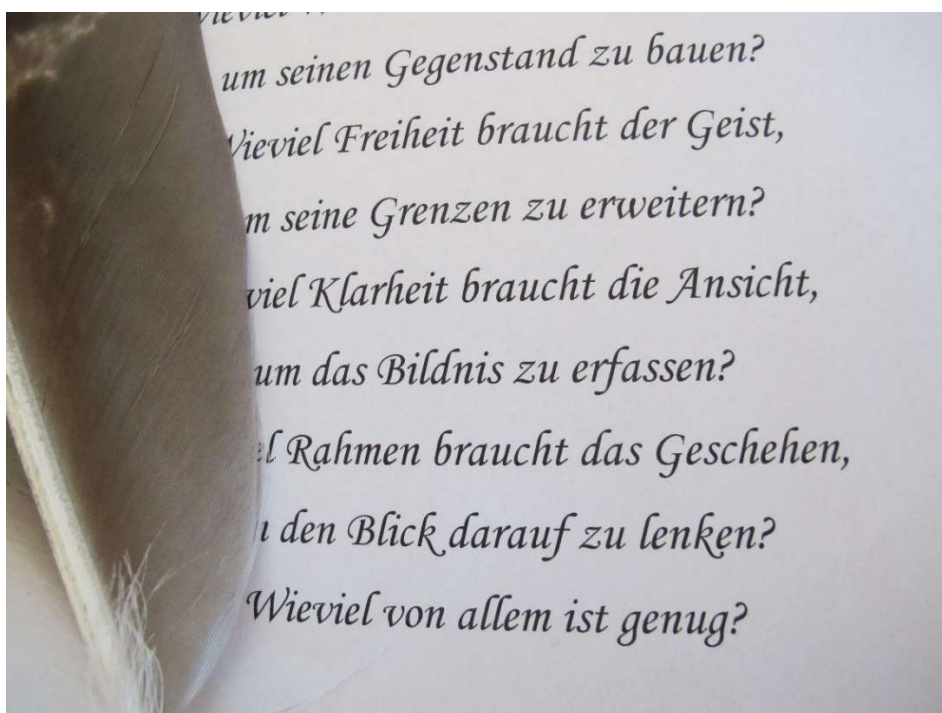
Wir nehmen uns drei Tage Zeit und tauchen in die Welt des Schreibens ein. Mit dem Schreibfluss schwimmen wir sowohl flussabwärts wie auch begeistert gegen den Strom. Gedanken formen sich in ihrer Weise, greifbar zu Worten gereift. Eine Geschichte entsteht am Übergang zur Außenwelt: Wahrnehmen, was ist und Verarbeiten, was entsteht. Den Freiraum nutzen für Kreativität, für dieses Schwingen zwischen Vorhandensein und neuer Welt.

Viel-leicht entstehen kleine Zeilen und große Worte, verdichtetes Land im erweiterten Reich.

Lassen wir unserer Schaffenskraft freien Lauf!

Anmeldung: Mag. Ute Berghammer-Stadlmann
(alias Ute Berg)
ute@wortwende.at

Kursleitung: Mag. Ute Berghammer-Stadlmann
Germanistin, Seminarleiterin im
persönlichkeitsbildenden Kontext.



Wahrnehmung und Sprache

Was ich wahrnehme, das kann ich besprechen. Mit Worten. Wortlauten. Mit lauten Worten und leisen Worten, eindringlichen Worten, wehenden Worten. Mit unterstützenden Worten für den Gedankenflug. Mit Segenssprüchen und Lobpreisungen bedacht für die heilsame Weise. Mit Freude und Humor in die Welt gelacht zum Leben feiern, ... (Mit Unverbindlichkeit und Geringschätzung verbeult hinausgeschossen im zerstörerischen Tun.) Es gibt so viele Facetten **für wahr Genommenes** auszudrücken. Zeitnah und auch zeitversetzt; meist vielschichtig ineinander verstrickt.

Und: Worten sollen Taten folgen – dort, wo sie den Fluss des Lebens stärken.



Wahrnehmung ist nicht objektiv. Ich nehme mit meinen eigenen Sinnen (mit meinen eigenen Objektiven) wahr, und diese sind nur mir zugehörig.

Durch bewusste und unbewusste Entscheidungen geschärft und auch abgestumpft beim fortwährenden Formen meiner eigenen Welt in der Begegnung mit all den anderen Welten.

Erfahrungen drängen hervor und beeinflussen meine Sinne. Sie filtern mein **Wahr-Nehmen**, das **für wahr nehmen**.

Mein Können und Wollen bilden laufend meine eigenen Antworten auf mein erlebtes und gelebtes Leben.

Meine Verantwortung gegenüber diesem erlebten und gelebten Leben formt sich zu meinem Ausdruck. Es brodelt im Spannungsfeld von aufnehmen und abgrenzen, von identifizieren und infizieren und

So entsteht meine Welt.

Eigentlich genial! (Vorwände vergrößern den Aufwand.)

